

Eingewöhnungskonzept Betreuung Tagesfamilie

Das Eingewöhnungskonzept des Chinderhuis Nidwalden stützt sich auf die Grundlagen des Berliner Modell von Hans-Joachim Laewen, sowie der Qualitätsentwicklungsplanung für Tagesfamilien von kibesuisse.

Kinder brauchen für die Eingewöhnung in eine Tagesfamilie unterschiedlich viel Zeit. Im Vorschulalter, besonders bis drei Jahre, sind Kinder überfordert, wenn sie diese Umstellung ohne Unterstützung ihrer Eltern oder einer anderen wichtigen Bezugsperson bewältigen müssen.

Dem Chinderhuis Nidwalden ist es wichtig, diesem Prozess genügend Zeit und Aufmerksamkeit zu geben.

Was ist eine Eingewöhnung?

Die Eingewöhnung trägt dazu bei, dass sich das Kind in der neuen Umgebung wohl, geborgen und bestärkt fühlt. Eine gelungene Eingewöhnung stärkt auch die Eltern-Kind-Beziehung. Anfangs vermittelt die Anwesenheit der Bezugsperson dem Kind Sicherheit. Daher empfehlen wir den Eltern genügend Zeit für den Eintritt ihres Kindes in die Tagesfamilie einzuplanen – für sich und das Kind. Für die Eingewöhnung braucht es 3-10 Tage. Die Dauer kann je nach Alter und Charakter des Kindes variieren. Die Anwesenheit des Kindes mit seiner Bezugsperson beträgt in den ersten 3 bis 5 Tagen ca. 1.5-4h pro Tag. (abhängig von Kindesalter und familienergänzender Erfahrungen). Die ersten drei Eingewöhnungstage sind, wenn möglich, nahe aufeinanderfolgend zu organisieren.

Ablauf der Eingewöhnung:

1. Das Vermittlungsgespräch

Im Vermittlungsgespräch werden die Gewohnheiten des Kindes und zentrale Informationen, welche für die Betreuungsperson wichtig sind, besprochen. Die Termine der Eingewöhnung werden verbindlich abgemacht.

2. Die dreitägige Grundphase:

Die Bezugsperson begleitet ihr Kind zur Tagesfamilie, bleibt ca. 1 Stunde. Die ersten 3 Eingewöhnungstage sind möglichst aufeinanderfolgend und ohne Trennung der Bezugsperson. Die Bezugsperson verhält sich passiv ist jedoch aufmerksam. Evtl. Mitnahme eines Übergangsobjekt (Kuscheltier, favorisiertes Spielzeug etc.)

3. Erster Trennungsversuch

Die Bezugsperson kommt in die Tagesfamilie, verabschiedet sich nach ca. 10 Minuten vom Kind und geht für ca. 30 Minuten weg. Die Bezugsperson muss sich richtig vom Kind verabschieden, auch wenn die Trennung am Anfang nur für wenige Minuten ist. Sie bleibt jedoch in der näheren Umgebung damit sie erreichbar ist.

Variante 1:

Kind bleibt gelassen oder weint, lässt sich aber rasch von der Betreuungsperson trösten und beruhigen. Findet nach kurzer Zeit in sein Spiel.

Variante 2:

Kind protestiert, weint und lässt sich nicht von der Betreuungsperson (auch nach einigen Minuten nicht) trösten. Fängt ohne ersichtlichen Anlass wieder an zu weinen.

4. Stabilisierungsphase

Kurze Eingewöhnungszeit:

5.-6.Tag Stabilisierung der Beziehung zur Tagesmutter; Die Trennung kann jeden Tag verlängert werden, Beobachtung der Reaktion des Kindes.

Längere Eingewöhnungszeit:

5.&6. Tag keine Trennung mehr
Am 7.Tag; je nach Reaktion des Kindes erneuter Trennungsversuch. Ausdehnung der Trennungszeit oder längere Eingewöhnungszeit (2-3Wochen)

5. Schlussphase

Die Betreuungsperson hält sich nicht mehr in der Tagesfamilie auf, ist aber jederzeit erreichbar. Die Eingewöhnung ist dann beendet, wenn sich das Kind von der Betreuungsperson trösten lässt und grundsätzlich guter Stimmung spielt.

In der Eingewöhnungsphase übernehmen die Eltern die Aufgaben wie Essen eingeben, wickeln und das Kind zum Schlafen legen. Diese Aufgaben werden schrittweise an die Betreuungsperson übergeben.

Den Eltern werden für die Eingewöhnung folgende Verhaltensempfehlungen mitgegeben:

- Die Eltern setzen sich immer am gleichen Ort hin und lassen das Kind die neue Umgebung eigenständig auskundschaften.
- Sie verhalten sich möglichst teilnehmend und beobachtend, damit sie den Blickkontakt ihres Kindes erwidern können.
- Die Eltern sollten ihr Kind nie dazu drängen, sich von ihnen zu lösen oder zu entfernen.
- Die Eltern sollen akzeptieren, wenn das Kind ihre Nähe sucht, und sollen es auch immer wieder weggehen lassen.
- Die Eltern sollen vermeiden, den Kontakt zum Kind von sich aus zu suchen.

Durch dieses Verhalten haben das Kind und die Eltern die Gelegenheit, spielerisch mit der Betreuungsperson und den Familienmitgliedern der Tagesfamilie oder anderen Tageskindern in Kontakt zu treten. Zudem wird ermöglicht, dass das Kind langsam eine Bindung zur Betreuungsperson (und zu den Kindern) aufbauen kann. Wichtig: Die Eltern bleiben für das Kind immer die wichtigste Bezugsperson.

Anhaltspunkte einer gelungenen Eingewöhnung

- Das Kind lässt sich von der Betreuungsperson trösten.
- Es sucht die Aufmerksamkeit der Betreuungsperson.
- Es sucht den Kontakt mit der Betreuungsperson.
- Es sucht den Kontakt zu den anderen Kindern, falls diese im Haus sind.

Wichtig

Wegschleichen erspart dem Kind den Trennungsschmerz nicht, sondern beeinträchtigt sein Verhalten und kann den Eingewöhnungsprozess verlängern.

Das Kind benötigt die Sicherheit, dass es von den Eltern wieder abgeholt wird.

Literatur:

LAEWEN, Hans Joachim (2014): *Die ersten Tage - ein Modell zur Eingewöhnung in Krippe und Tagespflege*. Basel: Beltz Verlag.